

Gemeinsame Pressemitteilung

Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern
Gesetzliche Krankenkassen in Mecklenburg-Vorpommern
Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK) M-V



„Weil es um Sie geht!“ -

Start des Mammographie-Screenings in Mecklenburg-Vorpommern

Schwerin, 25. April 2006 – Nach intensiven Vorbereitungen durch die Kassenärztliche Vereinigung und die Krankenkassen wird im Mai dieses Jahres in der Region Greifswald die erste von vier Mammographie-Screening-Einheiten in Mecklenburg-Vorpommern ihre Arbeit aufnehmen. Die Screening-Einheiten in den Regionen Schwerin, Neubrandenburg und Rostock werden voraussichtlich im Juli und Oktober ans Netz gehen. Damit wird in Mecklenburg-Vorpommern als einem der ersten Bundesländer das vom Gesetzgeber beschlossene qualitätsgesicherte Röntgenuntersuchungsverfahren der weiblichen Brust (Mammographie-Screening) umgesetzt.

Unter dem Motto „Weil es um Sie geht!“ starten Kassenärztliche Vereinigung und Krankenkassen in den nächsten Tagen eine Kampagne, um Ziele, Untersuchungsmethodik und Ablauf der Früherkennungsuntersuchung in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Frauen im Sinne ihrer Gesundheit zur Teilnahme zu motivieren. Eindringlich plädieren Ärzte und Krankenkassen für eine regelmäßige Teilnahme am Früherkennungsprogramm. Mit einem Flyer und einem Wartezimmerplakat informieren niedergelassene Haus- und Frauenärzte in Mecklenburg-Vorpommern ihre Patientinnen über das qualitätsgesicherte Mammographie-Screening-Programm.

Der Erfolg dieses Programms hängt von der Beteiligung der anspruchsberechtigten Frauen ab. Nur bei einer hohen Beteiligungsrate lässt sich das erklärte Ziel, Reduzierung der Sterblichkeitsrate durch Brustkrebs erreichen.

Die Schirmherrschaft für diese Gemeinschaftsaktion hat Frau Dagmar Ringstorff übernommen.

Anspruch auf das Mammographie-Screening als Vorsorgeuntersuchung haben alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahren. Sie werden nach einem festgelegten Verfahren von der „Zentralen Stelle“, die in Mecklenburg-Vorpommern beim Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) angesiedelt ist, in den kommenden Wochen und Monaten schriftlich eingeladen. Zunächst erfolgen diese Einladungen in den Kreisen Nord- und Ostvorpommern, Rügen, Demmin und Uecker-Randow. In der Region Greifswald führen zunächst zwei radiologische Praxen und die Universitätsklinik die Mammographien durch. Weitere Anbieter werden in den nächsten Monaten folgen. Eingeladen wird wohnortnah; individuelle Wünsche der anspruchsberechtigten Frauen können nach Abstimmung mit der Zentralen Stelle berücksichtigt werden. Unter der Rufnummer 0385/ 7440-185 oder -186 können darüber hinaus anspruchsberechtigte Frauen Termine abstimmen und ihre Fragen zur neuen Vorsorgemöglichkeit stellen.

Die Teilnahme an der schonenden und unkomplizierten Untersuchung ist natürlich freiwillig, eine Praxisgebühr fällt nicht an. Die persönlichen Daten werden verschlüsselt erfasst. Bei unauffälligem Befund werden die Frauen nach Ablauf von zwei Jahren wieder eingeladen.

Die teilnehmenden Screening-Ärzte sind besonders geschult und weitergebildet. Durch eine Zweitbefundung jeder Röntgenaufnahme und wöchentliche Konferenzen der beteiligten Ärzte wird eine sehr hohe Diagnosequalität nach europäischen Leitlinien erreicht.

In Mecklenburg-Vorpommern wird von Beginn an digitale Mammographietechnik und elektronische Befund- und Bilddatenübertragung eingesetzt. Damit wird den spezifischen Bedingungen eines Flächenlandes entsprochen. Mit diesem Konzept wird in unserem Bundesland das modernste Vorsorgeprogramm in Europa umgesetzt.

Gleichzeitig werden die regionalen Tumordatenregister und die Ärzte und akkreditierten Zentren des in Mecklenburg-Vorpommern bereits angelaufenen „Disease-Management Programm (DMP) Brustkrebs“ in Greifswald, Rostock, Neubrandenburg und Schwerin an das Mammographie-Screening angeschlossen. Damit wird erstmalig in Deutschland eine optimale Screening- und Versorgungskette für die weibliche Brust geschlossen.

Hintergrund:

Brustkrebs ist in Deutschland mit rund 47.500 Fällen jährlich die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Jede zehnte Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens daran, und knapp 18.000 Frauen sterben jedes Jahr an dieser Krankheit. Dabei werden zwei Drittel aller Brusttumoren erst entdeckt, wenn sie größer als zwei Zentimeter sind. Die Folgen: radikale Operation, belastende Therapien und geringere Heilungschancen.

Durch ein flächendeckend angebotenes Mammographie-Screening erhalten die teilnehmenden Frauen die Chance, eine Brustkrebserkrankung rechtzeitig zu entdecken, so dass eine brusterhaltende Behandlung mit dauerhafter Heilung möglich ist.

Ansprechpartner:

AOK: Markus Juhls, Tel.: 0385/308-1469, Fax: 0385/308-1450,
eMail: Markus.Juhls@mv.aok.de

BKK: Thomas Fritsch, Tel.: 040/251505-258, Fax: 040/251505-422,
eMail: presse@bkk-nord.de

KVMV: Eveline Schott, Tel.: 0385/7431-212, Fax: 0385/7431-386,
eMail: presse@kvmv.de

MDK: Dr. Karl-Friedrich Wenz, Tel.: 0385/7440-100, Fax: 0385/7440-199,
eMail: info@mdk-mv.de

IKK: Iris Michaels, Tel.: 0381/367-1105, Fax 0381/367-1500
eMail: iris.michaels@ikk-nord.de

VdAK/AEV: Dr. Bernd Grübler, Tel.: 0385/5216-105, Fax: 0385/5216-111,
eMail: lv-mecklenburg-vorpommern@vdak-aev.de